



Letzte gemeinsame Probe: Gisela Wassermann dirigiert im Konzertsaal der Bundesakademie in Trossingen das große Blockflötenorchester, zu dem sich die Ensembles aus Schmalegg und Wendelstein in Franken zusammengefunden haben.

FOTO: PRIVAT

## Amateure verschaffen sich bei Profis Respekt

Ravensburger Blockflötenensemble war zu einem großen Festival in Trossingen eingeladen

RAVENSBURG (sz) - Ein einmaliges Erlebnis - verbunden mit harter Probenarbeit - war für die Mitglieder der Blockflötenensembles „Allegría“ und „Trillerpfeifen“ der Musikschule Gisela Wassermann in Schmalegg die Teilnahme an einem Festival für die Blockflöte an der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen. Gemeinsam mit dem Orchester „flautississimo“ aus Wendelstein bei Nürnberg bestritt „Allegría“ ein Konzert, das auch namhafte Profis beeindruckt hat.

Es war nicht das erste gemeinsame Projekt, das die beiden Dirigentinnen Gisela Wassermann und Petra Menzl auf die Beine gestellt haben. Vor einigen Jahren traten sie mit ihren Ensembles getrennt und in großer gemeinsamer Formation bei einem Blockflötentag in Ravensburg auf.

Diesmal verschmolzen beide Ensembles zu einem großen rund 60-köpfigen Klangkörper, um ein 45-mi-

nütiges Programm zu präsentieren, das Werke vom Frühbarock bis zur Moderne enthielt. Wegen der großen räumlichen Distanz zwischen den beiden Ensembles konnten sich die Spielerinnen nur bei einer sechsstündigen gemeinsamen Probe in Franken treffen, ehe sie sich ein paar Wochen später in Trossingen wieder sahen, um am musikalischen Feinschliff zu arbeiten.

### Laien-Ensembles messen sich

Eingebettet war dieser Auftritt vor namhaftem Fachpublikum in einen Konzertabend, bei dem ansonsten erfahrene Profis, Studierende der Musikhochschule Freiburg und das mit zahlreichen „Jugend-musiziert“-Preisträgern gespickte Jugend-Blockflötenorchester Baden-Württemberg zu erleben waren. Im Schwierigkeitsgrad der dargebotenen Literatur konnten sich die beiden Laien-Ensembles nicht mit den anderen Grup-

pen messen. Doch hinsichtlich der spieltechnischen Präzision und musikalischen Ausdrucksstärke brauchten sie sich nicht zu verstecken.

### Grundlagen der Musiker vertiefen

Trotz ihrer unterschiedlichen Größe sind „Allegría“ und „flautississimo“ sowohl in ihrer Mischung aus Jugendlichen und Erwachsenen als auch vom spieltechnischen Können ihrer Mitglieder ähnlich strukturiert. Petra Menzl formulierte es so: „Unsere Idee ist es, die musikalischen und technischen Grundlagen jedes einzelnen Spielers zu vertiefen, Freude an alter und neuer Musik zu wecken, den Spielern durch Leihinstrumente die ganze Blockflötenfamilie zugänglich zu machen und gemeinsam mit Jung und Alt zu musizieren und mit Feingefühl und gegenseitiger Toleranz jeden Spieler auf seinem persönlichen Niveau abzuholen und dabei ein Höchstmaß an musikalischer Gestal-

tung und Spielfreude zu erreichen.“ Das Festival bot ihren Spielerinnen einzigartige Möglichkeiten zur Horizont-Erweiterung. Namhafte Flötenhersteller präsentierten an Ausstellungsständen ihre neuesten Entwicklungen. Workshops und Wettbewerbe boten zahlreiche Gelegenheiten, die vielfältigen Möglichkeiten des Instruments kennenzulernen.

Dafür hatten alle Beteiligten einiges auf sich genommen. Neben allen anderen Vorbereitungen musste eine gemeinsame Busfahrt nach Wendelstein organisiert werden - ohne finanzielle und logistische Unterstützung. Mehrere Mütter begleiteten ihre Kinder mit nach Trossingen und halfen beim Transport der Instrumente. Am Ende waren zwar alle geplättet, aber auch um ein großes Erlebnis reicher. Die Musiker gingen hoch motiviert und mit dem Vorsatz auseinander, dass dies nicht das letzte gemeinsame Projekt gewesen sein soll.



## Konzertauftritt im Rahmen eines internationalen Festivals

Mittelungsblatt  
30-11-17

Im Rahmen eines internationalen Festivals für die Blockflöte an der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen hatten die beiden Ensembles „Allegria“ und „Trillerpfeifen“ der Musikschule Gisela Wassermann einen viel beachteten Konzertauftritt. Zusammen mit dem Ensemble „Flautississimo“ aus Wendelstein bei Nürnberg bildeten sie ein rund 60-köpfiges Blockflötenorchester, das Werke von der Spätrenaissance bis zur Moderne aufführte. Die beiden Dirigentinnen hatten ihre Ensembles intensiv auf diesen gemeinsamen Auftritt vorbereitet, so dass es in einer sehr kurzen gemeinsamen Probephase gelungen ist, sie zu einer musikalischen Einheit zu formen.

Die Festivalveranstalter hatten die genannten Ensembles eingeladen, um zu demonstrieren, dass auch Laienorchester im Bereich Blockflöte anspruchsvolle Literatur auf einem musikalisch hohen Niveau spielen können. Eingebettet war dieser Auftritt in einen Konzertabend unter dem Thema „Herausragende Blockflötenensembles stellen sich vor“ mit Studierenden der Musikhochschule Freiburg und mit einem weiteren hochkarätigen professionellen Klangkörper sowie dem Landes-Jugendorchester Baden-Württemberg.

Das Festival umfasste ferner Workshops mit hochrangigen Künstlern aus Deutschland und den Niederlanden, sowie Wettbewerbe und eine Ausstellung mit mehreren Blockflötenherstellern aus Deutschland und der Schweiz.